

## Prälat Georges Marovitch gestorben

Der frühere Kanzler des Apostolischen Vikariats von Istanbul und langjährige Generalsekretär und Pressesprecher der Türkischen Bischofskonferenz, Prälat Georges Marovitch, verstarb am 22. März in Istanbul im 81. Lebensjahr. Mgr. Marovitch war einer der wenigen türkischen Weltpriester.

Er wurde im Jahr 1931 in einer levantinischen Familie Istanbuls mit Wurzeln in Montenegro geboren. Schon in seiner Kinderzeit lernte er als Ministrant den Apostolischen Delegaten Giuseppe Roncalli, den späteren Papst Johannes XXIII., kennen, der ihm lebenslanges Vorbild blieb. Gemeinsam mit seinem älteren Bruder Antoine (1926 - 1991) schlug der junge Georges den Weg zum Priestertum ein. Bischof Antoine Marovitch war später dann bis zu seinem frühen Tod fünf Jahre lang der erste aus der Türkei gebürtige Apostolische Vikar von Istanbul.

Georges Marovitch vertrat als Kanzler die lateinische Kirche von Istanbul in der Öffentlichkeit, er wirkte gleichzeitig auch als Vertreter der Bischofskonferenz sowie als Kontaktperson des Päpstlichen Nuntius in Istanbul vielfältig im internationalen Bereich und wurde so eine der bekanntesten "katholischen Stimmen" in der Türkei. Beachtet wurde auch sein großes Engagement im interkulturellen und interreligiösen Dialog.

Nicht immer unumstritten war dabei sein engagiertes Eintreten für Fetullah Gülen, für den er auch als Zeuge für dessen religiöse Zielsetzung im damals laufenden Strafprozess auftrat. Die Hizmet-Bewegung hat ihm dies nicht vergessen und Fetullah Gülen hat nun auch auf seiner offiziellen Webseite eine Beileidsbotschaft für Mgr. Marovitch veröffentlicht, der im Jahre 1998 auch federführend an der vielbeachteten Papstaudienz des Hocaeffendi beteiligt war.

Durch viele Jahre hindurch wohnte Mgr. Marovitch in der Istanbuler Residenz des Päpstlichen Nuntius, die einst schon von Roncalli bewohnt worden war und von Mgr. Marovitch mit viel Liebe als "Papst Johannes-Haus" gestaltet wurde. Durch seine vielfältigen Kontakte erreichte Marovitch auch die Umbenennung der Straße in

"Papa Roncalli-Straße" anlässlich der Seligsprechung des großen "Freundes der Türken", wie der Papst in einer von Marovitch veröffentlichten Festschrift genannt wurde.

2007 war der Prälat dann bei einem nie ganz geklärten Unfall in Rom schwer verletzt worden. Er stürzte dabei im Bahnhof Termini von einem Bahnsteig auf Gleisanlagen und wurde von einem Zug erfasst. Nach langem Krankenhausaufenthalt wurde er ins katholische Pflegeheim Artigiana in Istanbul aufgenommen, wo er allerdings nie mehr die Kraft zu einer Rekonvaleszenz aufbrachte.

Zum Begräbnisgottesdienst am 24. März in der lateinischen Kathedrale von Istanbul, den Bischof Louis Pelâtre leitete, waren neben hohen Vertretern der anderen christlichen Kirchen auch sehr viele türkische Freunde des Verstorbenen gekommen, an ihrer Spitze der türkische Botschafter beim HI. Stuhl, Prof. Kenan Gürsoy, der Istanbuler Oberbürgermeister Kadir Topbaş und Theologen wie Prof. Niyazi Öktem.



*Sup. F. Kangler CM, Bischof L. Pelâtre, Bischof J. Weber und Mgr. G. Marovitsch beim Georgsfest 2003*

Mgr. Marovitch hat nun seine letzte Ruhe am katholischen Friedhof in Feriköy gefunden. Auch wir werden diesen alten Freund gern in unser Beten, gerade auch am Georgsfest, das er oft mitgefeiert hat, einschließen.

*Franz Kangler CM*